

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

44. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 84.

Freitag, den 17. October

1884.

In der Zeit vom 25. bis 27. September dieses Jahres wurden in Röhrsdorf bei Wilsdruff folgende Gegenstände gestohlen: 1 silberne Ancreuhr mit Goldrand, 1 dreistrählige, schwachgliedrige kurze goldene Uhrkette mit Schieber und Hundelock, woran der Uhrschlüssel mittels eines Kettenchens befestigt ist und 1 goldener Fingerring mit Beckigem, lilafarbenem Steine, was Behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 13. October 1884.

Der Königliche Staatsanwalt beim Landgericht.

Weicher.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Zur Vornahme der Wahlen für den deutschen Reichstag ist der 28. October 1884 festgesetzt worden und ist demgemäß nach der Vorschrift in § 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 280) vom unterzeichneten Wahlcommissar

am 1. November 1884

die Ermittlung des Wahlergebnisses vorzunehmen.

Indem daher die Herren Wahlvorsteher des VI. Wahlkreises hiervon Kenntniß erhalten, werden dieselben unter Bezugnahme auf § 25 des erwähnten Wahlreglements angewiesen, die Wahlprotocolle mit sämtlichen dazu gehörigen Schriftstücken wenn möglich **sofort nach der Wahl** an mich abzusenden, jedenfalls aber dafür besorgt zu sein, daß dieselben spätestens am Abende des

30. October 1884

in meine Hände gelangen, widrigenfalls die gedachten Protocolle auf Kosten der Herren Wahlvorsteher von hier aus durch Eilboten abgeholt werden würden.

Die an den Unterzeichneten gerichteten Schriftstücke sind **unter der Adresse der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt, Canzleigäßchen**, und zwar da nöthig, durch expresse Boten einzusenden.

Dresden, am 13. October 1884.

Der für die Reichstagswahl im VI. Wahlkreise ernannte Königl. Commissar

Dr. Schmidt,
Amtshauptmann.

Christmann.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die im Reglement zur Ausführung des Reichstagswahlgesetzes vom 28. Mai 1870 vorgeschriebene Ermittlung des Wahlergebnisses wird für den VI. Wahlkreis des Königreichs Sachsens

am 1. November 1884

von Vormittags 10 Uhr an, in den Localitäten der Gastwirthschaft zum Plauen'schen Lagerkeller in Plauen bei Dresden stattfinden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß jedem Wähler der Zutritt zu dem Locale offen steht.

Dresden, am 13. October 1884.

Der für die Reichstagswahl im VI. Königl. Sächs. Wahlkreise ernannte Königliche Commissar

Dr. Schmidt,
Amtshauptmann.

Christmann.

Bekanntmachung.

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehrr.

Nächsten Sonntag, den 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll auf der hiesigen Schießwiese eine der im § 51 des hiesigen Feuerlösch-Regulativs vorgeschriebenen Hauptübungen der Feuerwehren abgehalten werden und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder derselben, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen pp. bei Vermeidung der im § 52 des gedachten Feuerlöschregulativs angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden.

Die Versammlung findet an der Kirche Vormittags 1/2 11 Uhr statt.

Etwaige Entschuldigungen sind nur **schriftlich** bei den betreffenden Abtheilungsführern anzubringen.

Wilsdruff, am 13. October 1884.

Der Stadtrath.

Picker, Brgmstr.

Rob. Heinrich,

Wilsdruff am Markt

neben Herrn Kaufmann Engolmann,
empfiehlt zur Herbst- und Winterfaison die neuesten Stoffe
zur Anfertigung feiner

Herrengarderobe.

Für Damen

empfehle

Regenmäntel, Paletots etc.

Da dieser Artikel der Mode sehr unterworfen, halte zwar kein zu großes Lager, bin aber in Folge dessen im Stande bei eigener solider Anfertigung stets das **Neueste** in diesem Genre bieten zu können.

Hochachtungsvoll

Rob. Heinrich.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit Verschlusskasten Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singercylinder empfehlen zu Fabrikpreis, unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an u. Gratis-Ertheilung des Unterrichts.
Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Karcha'er Drainirohre,

bekanntlich die beste Marke, offerire ab Deutschenbora

1 1/2" per Mille 20 Mk. 50 Pfg.

2" " " 26 " 50 "

3" " " 44 " 50 "

ab Wilsdruff 15 % höher.

Wilsdruff,

Dresdnerstraße 59 u. 60.

Ergebenst

Aug. Schmidt,

C. H. Wunderling.

(Anerkannt billigste Bezugsquelle.)

Für Herbst und Winter

großartig sortirte Läger in

Damen-Kleiderstoffen, (viele Neuh.) schwarzen Cachemirs & Seidenstoffen, Lamas und Flanelle, Hemden- und Jacken-Barchend, Doubel, Plüsch, Krimmer, Gardinenstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Bettzeug, Inlett, Hemdentuch und weiss Leinen,

sowie

Wintermäntel, Paletots, Dollmans, Jacquets, Regenmäntel (Tricot-Tailen).

Ich war bemüht, die größten Waaren-Abschlüsse auf das Vortheilhafteste zu bewerkstelligen, habe somit nicht nöthig, nur einzelne Artikel als billig hervorzuheben, sondern verkaufe in der That durchweg billig, welches durch die reichhaltige Auswahl in meinen Schaufenstern bestätigt wird.

Der kleinste Einkauf ist lohnend. Preise bekanntlich fest, jedoch 3 % Rabatt.

Für **Wiederverkäufer** gleichfalls lohnende Bezugsquelle.

C. H. Wunderling, Dresden,

Altmarkt 18, part. u. 1. Etage.

Siegfried Schlesinger

Dresden,
Seestraßenede,

Webergasse 1, 1. Etage

Dresden,
Seestraßenede,

≡ Eingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber. ≡

Die enormen Waarenvorräthe sind in zwölf verschiedenen Zimmern übersichtlich eingetheilt und repräsentiren sämtliche Produkte der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in den besten Qualitäten. Die Läger bieten in jedem einzelnen Artikel die denkbar größte Auswahl und enthalten:

Seiden-Sammete in schwarz u. bunt
Patent-Sammete.
Schwarze eiden-Stoffe
Bunte Seiden-Stoffe
Schwarze Seiden-Damaste
Bunte Seiden-Damaste
Schwarze Cachemirs
Bunte Cachemirs
Alpaccas & Doppel-Lustres
Reinwollne Diagonals
Neuheiten in Kleiderstoffen
Wollne und seidene Grenadines
Blandrucks
Elässer Wasch-Stoffe
Flanelle & Tuchstoffe
Hemden-Barchente
Kleider- & Jackenlamas

Bettzeuge in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Breite
Blaue Leinen in allen Breiten
Blousenleinen
Blau bedr. Schürzen
Leinene Tischzeuge
Handtücher, grau und weiß
Tischtücher, - - -
Bettdecken, weiß und bunt
Tischdecken jeder Art
 $\frac{12}{4}$ Betttuchleinen
Halbleinen in allen Breiten
Reinleinen - - -
Weiße Bettdamaste $\frac{6}{4}$ u. $\frac{9}{4}$
Kinderwagendecken
Schlaf- und Reisedecken
Pferdedecken
Sophadecken

Gardinen, weiß und bunt
Elässer Möbelstoffe
Möbelripse und Damaste
Möbelplüsch
Teppiche & Läufer
Bettvorlagen
Häkelstoffe
Umschlagetücher
Fertige Unterröcke
Fertige Schürzen
Weisstickereien
Futterstoffe
Bänder, Tulle, Spitzen
Seidne Tücher & Schürzen
Leinene & seidne Taschentücher
Kopftücher jeder Art
Bunte Taschentücher.

☞ Eingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber. ☞

Das Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue

Bettfedern für 60 Pfennig

das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pf.,
Prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf. Verpackung
zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Kopfschlächtere von
Ernst Hartmann in Pötschappel.

Nussbaum,

trocken oder noch anstehend, in Pfosten oder Stämmen, kauft jedes
Quantum zu höchsten Preisen Ford. Salzbrenner, Möbelfbr. Meissen.

Dänische Seringe, das Schock 100 Pf., bei
Dorschan,
Dresden, Freiburgerplatz 23.

Wichtig! Für Alle sehr wichtig!

Auf jeden Fall verkaufe ich wegen Todesfall um zu räumen eine große Parthie schöne haltbare Corsets, Stäbe, Ein- und Ausschieber, schöne Stickereien, Filz- und Flanel Röcke, Herren-Cravatten, Hemden, Hosen, Wollstrickgarn, Pantoffel, Filzschuh, Seiden- und Sammetbänder, Seide, Zwirn, Borde, Schnüre, Socken, Strümpfe, Puppen mit Haar, 45 Centimtr. lang, 35-50 Pfg. aus. Ich bitte ja um Besuch, da so eine Gelegenheit, so billig zu kaufen, nicht gleich wieder geboten wird.

H. E. Kuhn

aus Dresden.

☞ Stand zum Markt in Wilsdruff: ☞ In der Veranda
des Hotel Adler. ☞

4 Tischler und 1 Arbeiter

finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung i. d. Rathsmühle.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 24 Dresden, Freiberger Platz 24.

Manufactur-, und Modewaaren, Seidenstoffe und Sammete, Möbelstoffe und Gardinen, Bettzeuge, Leinwand, Teppiche, Wollene Tücher, Taschentücher, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Reise- und Pferde-Decken, Tischwäsche, Schürzen, Unterröcke, Buckskins, Futterstoffe, Spitzen, wollene Unterkleider, Jacken, Fahnen.

Das Etablissement Robert Bernhardt hat für die beginnende Winterjaison sehr bedeutende Dispositionen getroffen, um den Ansprüchen seiner zahlreichen, täglich wachsenden Kundschaft in aller und jeder Weise gerecht werden zu können. Jede Abtheilung der umfangreichen Verkaufsräume ist reichlich angefüllt mit allen erschienenen Neuheiten des betreffenden Genres und complet sortirt mit allen bewährten Qualitäten eingeführter Bedarfsartikel. Die verehrte feste Kundschaft des Etablissements darf wie bisher, so auch in der neuen Saison auf volle Befriedigung ihrer Wünsche beim Einkauf von Erzeugnissen der Manufakturwaaren-Branche rechnen, und auch Solche, die bisher zur festen Kundschaft des Etablissements nicht gezählt haben, dürfen mit vollem Vertrauen einen Versuch wagen; sie mögen im Voraus die Versicherung hinnehmen, daß sie den Versuch nicht zu bereuen haben werden, selbst die Unbequemlichkeit einer theilweise etwas weiteren Entfernung mit inbegriffen.

Gründung 1865. Billige, feste Preise. Gründung 1865.

Wollene Kopftücher,

Stück 60, 70, 90, 120 Pf.
Rahmentücher, Stück 80, 100, 140, 200, 275 Pf.
Lamantücher mit Fransen, Stück Mk. 1,10, 1,50, 2,00,
Kinder-Kopftücher, St. 45 Pf.

Wollene Taillentücher.
Neuheiten in einfarbig und bunt, Stück Mk. 2,50, 3,00, 4, 5, 6—9,00.

Wollene Kopf-Chales, weiss, Stück Mk. 2,75.

Seidene Chenille-Tücher, Stück Mk. 3,75, 4,50, 8, 10, 15.

Seidene Chenille-Chales, Stück Mk. 11,00, 13,50.

Capotten:

für Kinder St. Mk. 1,00, 1,20, 1,60, für Große St. Mk. 1,50, 2,00, 2,75, 3, 4, 5, 6, 7, 25.

Halbseide u. reinseid. Damentücher, Stück 70 Pf. bis 5 Mark.

Halstücher für Herren (Cachenez) von Baumwolle, St. 25, 35, 50 Pf., von Barchent, St. 35, 45, 60 Pf., von Halbseide, St. 60, 80, 110 Pf., von Reinseide, St. Mk. 2, 2 1/2, 3—8, einfarbig und bunt, von reiner Wolle (Neuheit) Stück Mk. 1,60.

Wollene Unterjacken für Herren, 4 Größen, (sortirt), St. Mk. 1,30, 1,50, 1,75, 2 1/2, 3—6.

Wollene Unterjacken für Damen mit 1/2 Aermel, St. Mk. 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, mit 3/4 Aermel, Stück Mk. 2, 2 1/2, 3—5,00.

Wollene Damen-Beinkleider von Barchent, Flanell, Tricot, St. Mk. 1,30, 1,50, 1,75, 2, 2 1/2, 3, 3,50.

Woll. Unter-Beinkleider für Herren von Tricot und Barchent, Stück Mk. 1,15, 1,30, 1,50, 1,75, 2, 2 1/2, 3, 7.

Jagd-Westen für Herren, Stück Mk. 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2—14,00, für Knaben St. Mk. 2,25, 3,25.

Hemden - Barchent, hell Meter 35, 38, 45, 50, 60, 85, dunkel Meter 48, 53, 60, bedruckt Meter 44, 53, 58 Pf.

Bedruckt Calmue, Meter 65, 70 Pf.

Reinwollen Rockflanell, 3/4 breit, einfarbig oder carrirt, Meter Mk. 1,75, 1,95.

Halbwollen Rockzeug, Meter 65, 70, 80 Pf. Schwere Körperwaare, voller Ersatz für reine Wolle, Meter 1 Mark.

Reise-Decken:

Einfarbig, Stück Mk. 6, 9, 13 1/2, 17 1/2, Gemustert, Stück Mk. 8, 9, 10, 12, 15, 18 1/2, 22 1/2, 27,00.

Pferde-Decken:

Gelbe, Stück Mk. 3,75, 5, 6 1/2, 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 14, 16,00. Graue, Stück Mk. 2,50, 3,75, 4, 5, 6, 7, 8,00.

Bett-Vorlagen:

Von Plüsch mit fellartigem und Ramage-Muster, Stück Mk. 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.

Von Plüsch mit Thier-Muster, Stück Mk. 1,50, 1,80, 2,25, 2,75.

Weisse Bettdecken: Stück Mk. 1,70, 2,00, 3, 3 1/2, 4, 5—14 Mk.

Bunte Bettdecken: Neuheiten, v. 5 bis 30 Mk. d. St.

Wollene Hemden

für Männer: (eigenes Fabrikat) hell, Stück Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 2,00, dunkel, Stück Mk. 1,50, 1,80, 2, 2,25 bis 5 Mk. für Frauen: hell, Stück Mk. 1,15, 1,30, 1,50, 2,00, dunkel, St. Mk. 1,30, 1,50, 1,80, 2,20, für Kinder: (3 Größen) Stück 75, 90, 100 Pf.

Wollene Frauen-Jacken (eigenes Fabrikat, gut gearbeitet) Stück Mk. 1,00, 1,30, 1,50, 1,90, 2,25, 2,80, 3,50.

Normal-Hemden nach Prof. Dr. Jäger, Stück Mk. 4,50, 5,00.

Unter-Röcke

(eigenes Fabrikat, gut gearbeitet) von Oxford, Stück Mk. 2,75, 3,50, v. guten Juponstoff, St. Mk. 3, 4, 5, von Filz, Stück Mk. 2,60, 3,00, 3,50, 4, 5—12, von Velour, Stück Mk. 3,50, 4, 5—9,00, von Zanella, St. Mk. 4,25, 6, 7, 8,00, von Atlas, Stück Mk. 15, 20,00, von Flanell (Anstands-Röcke).

Schwarze Cachemir-Schürzen, eigenes Fabrikat, große Auswahl, Keil-Fagon und Römische Fagon, St. Mk. 1,50, 2,00, 2,50, 3—5,00.

Cachemir-Kinder-Schürzen, Römische u. Wiener Fagon, Stück Mk. 1,50, 2,00, 2,50.

Wash-Schürzen, Neuheiten, Stück 60, 70, 90, 1,30 bis 3,00 Mk.

Blaue Leinwand-Schürzen, 1/4 Latz-Schürzen, beste Waare, Stück 85 und 90 Pf., grosse Wirthschafts-Schürzen, Stück Mk. 1,20, 1,50.

Lama,

Halbwolle, einfarb., gestreift, carrirt, Meter 105 und 125 Pf. Reinwollene, einf., gestreift, carrirt, Meter Mk. 1,60, 2,10, 2,65, 3,50, Velour, Meter Mk. 2,65.

Plüsch für Jacken, Mäntel, doppelbreit, schwarz, braun, blau, Meter Mk. 2,10, 2,65, 3,50, 4,40, 5, 6,00.

Seidenplüsch für Mäntel, doppelbreit, schwarz, braun, Meter Mk. 8, 10 1/2, 15, 20, 24, 32,00.

Perlé, mit und ohne Muster, für Mäntel und Befah, Meter 9, 11 1/2, 12 1/2 Mark.

Buckskin f. Knaben-Anzüge, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 Mk. f. Herren-Anzüge, 5, 6, 7, 8—12 Mk.

Paletôt-Stoffe, Meter 3 1/2, 4, 5, 6, 8, 10—17 1/2 Mk.

Wollene Winter-Damen-Kleiderstoffe:

effective Neuheiten: brochirte Kleiderstoffe mit kleinen abgesetzten Mustern, einfarbig und zweifarbig:

Halbwolle, Breite 58 Centimeter — Meter 70, 80, 90, 105 Pf. Halbwolle, Breite 105 Centimeter — Mtr. Mk. 1,50, 1,75, 1,90. Reinwolle, Breite 105 Centimeter — Mtr. Mk. 2,50, 2,80, 3,20, 3,80. Reinwollen Croisé mit Plüsch-Tupfen, Breite 60 Ctm., Mtr. Mk. 3,20. Reinwollen Croisé mit Frisé-Tupfen, Breite 60 Ctm., Mtr. Mk. 4,20. Frisé-Ramage, Wolle mit Seide, Breite 60 Ctm., Mtr. Mk. 5,00. Reinwollen Croisé m. Ghenille-Stickerei, Br. 105 Ctm., Mtr. Mk. 5,00. Reinw. Cachemir m. Seiden-Stickerei, Breite 105 Ctm., Mtr. Mk. 4,00. Glatt, Breite 105 Ctm. — Meter Mk. 1,40. Bison: Crépe, Breite 105 Ctm. — Meter Mk. 3,40. Cheviot, Breite 105 Ctm. — Meter Mk. 2,65, 3,20.

Karrirte Kleiderstoffe: Halbwolle, Breite 58 Ctm. — Meter 35, 38, 44, 60, 70, 80 Pf. Breite 105 Ctm. — Meter 105, 130, und 175 Pf. Reinwolle, Breite 58 Ctm. — Meter 90, 105, 140 Pf. Breite 105 Ctm. — Meter 150, 175, 200, 250, 300 Pf.

Einfarbige Kleiderstoffe: Halbwollen Croisé, Breite 58 Ctm. — Meter 50, 62 Pf. Halbwollen Satin-Cachemir, Breite 105 Ctm. — Meter 130 Pf. Reinwollene Stoffe, Breite 58 Ctm. — Meter 85, 95, 105, 130 Pf. Reinwollene Stoffe, Breite 110 Ctm. — Meter Mk. 1,75, 2,10, 2,65. Reinwollene Cachemire, Breite 110 Ctm. — Meter Mk. 1,30, 1,75, 2,10, 2,65, 3,00, 4,00.

Besatzstoffe:

Seiden-Damassé, glatte u. gemusterte, Sammete, Hercules-Borde. Schwarz Cachemir, reine Wolle, Breite 110—120 Ctm. — Meter Mk. 1,30, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,80, 3,20, 3,50, 4,00, 4,40, 5,00.

Hauskleider-Stoffe: Doppel-Lüstre, Meter 38, 45, 50, 60, 70, 80 Pf. Körper-Lüstre, Meter 70, 80 Pf. Rips-Lüstre, Meter 90 Pf.

Ball-Kleiderstoffe: Hellfarbig u. weisser reinwollen Crépe, Breite 58 Ctm., Meter 80, 105 Pf. Hellfarbig u. weisser reinwollen Cachemir, Breite 110 Ctm., Meter 1,75, 2,25, 300 Pf.

Hellfarbig u. weisser reinwollen Zephyr, Meter 2 Mk. Hellfarbig und weisser reinwollen Vaile mit kleinen bunten reizenden Mustern, Meter 190 Pf.

Hellfarbige Mull, Organdi, Batist, Tüll mit Chenille.

Schwarze Seidenstoffe: zu Kleidern, Meter 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7 Mk., zu Pelzbezug Meter 7, 8 Mk.

Die auswärtige Kundschaft wird ersucht, bei Musterbestellungen diejenigen Artikel speciell zu bezeichnen, von welchen Muster gewünscht werden.

Verfandt nach auswärts per Post franko bei Aufträgen über 15 Mark.

Das Etablissement bietet Wiederverkäufern vermöge seines grossen Lagers angenehmsten und vortheilhaftesten Einkauf.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24. Dresden, Freiberger Platz 24.

Dresdner Getreide - Kummel,

reinstes Destillat der Liqueurfabrik von Schilling & Körner, Dresden-A., hält in Originalflaschen à 110 Pfg. (incl. Glas) auf Lager

Eduard Wehner, Wilsdruff.

An die Wähler des 6. Wahlkreises im Amtsbezirk Wilsdruff!

Montag, den 20. October, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Hotel weisser Adler zu Wilsdruff wird Herr Geh. Hofrath Ackermann aus Dresden einen Vortrag über „Die Tagesfragen der Zeit“ halten, wozu der cons. Verein für Wilsdruff und Umgegend einladet
Nur Wähler aus dem Amtsbezirk Wilsdruff haben Zutritt.

Der Vorstand.

Eduard Wehner

am Markt zur Post.

Mein großes Lager von doppelbreiten

Lamas

bietet in dieser Saison eine gediegene Auswahl der modernsten Muster zu **Jacken** und **Kleidern**. **Garantirt reinvollene Waaren**
Meter 1 Mt. 75 Pf. bis 4 Mt. 50 Pf.

Alle 1 Mt. — Pf. bis 2 Mt. 50 Pf.

Hemden-Barchent,

großes Lager, nur solide Fabrikate

Meter 42, 50, 63 Pf.

Alle 24, 28, 35 Pf.

$\frac{7}{8}$ breite **Rocklams** und **Flanelle**,

$\frac{3}{4}$ breite **halbwollene Rockzeuge**,

Alle von 40 Pfg. an.

Jacken-Barchente, Calmuc in den neuesten Mustern.

Für Damen.

Montag, den 3. November, beginne ich hier in **Wilsdruff** einen **Curfus im Schneidern, Maafnehmen und Schnittzeichnen**. Akkurate Fertigkeit lehre ich binnen 8—10 Wochen. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf. Um recht zeitige Anmeldung bittet
Minna Peuckert,
Zellaerstr. 37, II.

Neu! Unübertroffen! Neu!
Naumann's Singer-Familien- und Handwerker-Nähmaschinen
mit Knopfloch-, Ueberwendlich- und Zierstich-Apparat
(Patent J. Gutmann) **einzig nur** an
Naumann-Nähmaschinen,
offerirt zum Fabrikpreise

Aug. Schmidt,

Wilsdruff, Dresdnerstrasse 59 und 60.

Braunkohlen,

in ganzen, halben und Viertellowrys, zu **Werkpreisen**, sowie in Hektolitern empfehlen

Wilsdruff.

Peuckert & Kühn.

Roggenkleie,
Weizenkleie,
Schwarzmehl,
Mais empfehlen

Wilsdruff.

Peuckert & Kühn.

Herbst-Düngung!

Alle Arten künstlichen Dünger zur Herbstdüngung halten stets zu **Fabrikpreisen** auf Lager. **Garantie der Gehalte.** Preiscurante stehen stets zu Diensten bei

Wilsdruff.

Peuckert & Kühn.

Große Auswahl Neuheiten, Stoffe für Herbst- und Winter-Garderobe

sind neu angekommen und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Moritz Welde,

Wilsdruff.

3 Käufer sind zu verkaufen

bei

Zeuser.

Am Montag wurde von Wilsdruff nach Limbach eine **graue Pferdebede** verloren; es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Gutsbes. G. Barth in Wilsdruff.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu 1 Extra-Beilage der Firma: „**Siegfried Schlesinger**“ in Dresden

und eine dergl., ein **Preisverzeichnis** der **Coffee-Großhandlung** von **Born & Dauch** in Dresden betr.

Neues Magdeburger Sauerkraut, Frische Margarin-Butter

empfehl

C. F. Engelmann.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch zeige ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mein **Pfefferkuchen-, Confect- und Chocoladen-Geschäft** in das Haus des Herrn August Wehner, Dresdnerstraße No. 194, neben Herrn Bäcker Illgen verlegt habe.
Christiane Schmidt.

Hotel Adler.

Sonntag den 19. October

in Große

Bauber - Vorstellung

von dem berühmten Bauber-künstler und Spiritisten

Mr. French

vom Eldorado-Theater zu Dresden.

Entree 30 Pf. — Kinder die Hälfte.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets zu 25 Pf. sind vorher bei Herrn Th. Ritthausen und im Hotel Adler zu haben.

Zum Schiesshaus.

Sonntag den 19. October

Großer Einzugschmaus

und

Saal - Einweihung

verbunden mit

großem Streich-Concert,

gegeben vom Stadtmusikdirector Herrn J. Spüring.

Anfang punkt 7 Uhr. Entree 40 Pf.

Nach dem Concert **Ball.**

Es ladet ergebenst ein

Carl Schumann.

Gasthof zum deutschen Haus in Röhrsdorf.

Sonntag den 19. October

Einzugsschmaus

mit **starkbesetzter Ballmusik**, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Achtungsvoll

R. Hentschel.

Gasthof Kesselsdorf

(früher Berthold.)

Sonntag, den 19. October

Einzugsschmaus & Ball,

gespielt vom 1. Feld - Artillerie-Regim. Nr. 12 aus Dresden.

Rathskeller.

Sonntag den 19. October **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet

Ed. Sander.

Für den so zahlreichen Besuch bei dem Stiftungsfeste des hiesigen Casino's sagt der ergebenst Unterzeichnete **herzlichen Dank** und bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen, wie denn alle Zeit für freundliche und gute Bedienung besorgt sein wird
Röhrsdorf, den 14. Oktbr. 1884.

K. R. Hentschel.

Besitzer des Deutschen Hauses.

Dank.

Allen Denen, welche uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer beiden theuern und unvergesslichen Kinder und Geschwister, **Wag** und **Liesbeth**, ihre so große Liebe und Theilnahme durch so überaus reichen Blumenschmuck und sonstige Beweise gezeigt haben, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank. Gott möge Sie alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Kaufbach, Hirschfeld und Wilsdruff.

Die tieftrauernde Familie **Otto** und Geschwister **Rosenkranz.**

Hierzu eine Beilage.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 84.

Freitag den 17. October 1884.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm wird, soweit bis jetzt bestimmt ist, am 20. d. M. von Baden-Baden nach Sigmaringen abreisen, um dort an der Feier der goldenen Hochzeit des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern theilzunehmen. Die Ankunft des Kaisers in Berlin wird am 23. Okt. erwartet.

In Auerbachs Volkskalender für das Jahr 1868 finden sich folgende Worte: „Wie kann der Staat so thöricht sein und sagen: ich gebe nichts! Er, der zum Einzelnen sagt: gib mir dein Blut, denn ich bin in Gefahr, der sollte ein andermal sagen: stirb' Hungers, denn ich kenne dich nicht? Er, der dem unmündigen Kinde das Lehrbuch aufzwingt, der sollte nicht dem Vater beistehen wollen, ein Stück Brod zu suchen? Und es gäbe ein Prinzip, das ihm so was verböte? Thorheit, Unfug, Widerspruch! Geburtshäuser errichtet er und Todtenhäuser; dem Kinde, das zur Welt kommt, streckt er die Arme entgegen und den Gestorbenen besieht er sich, ob er auch wirklich todt ist; des Lebendigen sollte er spotten? Er schreibt uns ein, er schreibt uns um, und nur wenn wir unsere Hände nach Arbeit ausstrecken, um des geheiligten täglichen Brodes willen, da wollte er uns nicht kennen? Thorheit, er muß wollen. Wer aber sagt, der Staat kann nicht mehr als bisher, der würde ihn unter das Menschliche herunterdrücken; denn menschlich sein, heißt vorwärts streben.“ Es folgt dann die Prophezeiung, daß die soziale Frage einstmals die erste, ja die einzige des Staates sein werde. Und wie heißt der Prophet, der diese Worte schrieb? Ludwig Bamberger. Damals freilich war er noch Nationalliberaler. Was er damals als die höchste Aufgabe des Staates bezeichnete, wie kann ihm das heute, wo Bismarck diese Aufgabe durch Arbeiter-, Alters- und Krankenkassen zu lösen sucht, eine Störung des innern Friedens und eine Erregung von Klassenhaß sein?

Bezüglich der Vorträge, mit welchen sich der künftige Reichstag zu beschäftigen haben wird, läßt sich allmählich der Schleier; außer über die Dampfersubvention nach Ostasien und China wird sich der Reichstag mit einer Vortage über Einführung der Postsparkassen, über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und mit dem Etat pro 1885/86 zu beschäftigen haben. Daß die Dampfersubvention auf einen ernsthaften Widerstand nicht mehr stoßen wird, kann man schon heute als ziemlich sicher annehmen; wäre es schon in diesem Sommer zur Abstimmung darüber im Reichstage gekommen, und hätte Fürst Bismarck mit seinem ganzen Nachdruck auf der Annahme bestanden, dann wäre es doch noch sehr fraglich gewesen, ob Centrum und Deutschfreisinnige die Vortage geschlossen abgelehnt hätten. Der Reichskanzler hat nach den fruchtlosen Verhandlungen in der Kommission, und nachdem er im Plenum des Reichstags die ablehnenden Reden der Abgg. Bamberger und Windthorst gehört hatte, darauf verzichtet, die Dampfersubvention zur Abstimmung zu bringen, und es vorgezogen, mit den Wählern Rücksprache zu nehmen und dieselben zu fragen, ob sie mit diesen Reden ihrer Abgeordneten einverstanden seien. Am 28. Oktober werden die Wähler die Antwort zu geben haben. Wenn nun auch nach Allem, was verlautet, die Nationalliberalen kaum so erstarren werden, um mit den konservativen Parteien eine Mehrheit im Reichstage bilden zu können, so steht doch die Annahme der Dampfersubvention außer Frage, da das Centrum in seinem Wahlauftruf sich billigend über dieselbe ausspricht und vermuthlich auch sogar ein Theil der Deutschfreisinnigen dafür stimmen wird. Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wird ein zweiter wichtiger Gegenstand der Berathung sein. In dem ersten Entwurf, den die Regierung vorlegte, war die Ausdehnung auf diese Arbeiterkategorie nicht geplant, erst auf Anregung der Kommission wurde sie in den Rahmen des zweiten Versicherungsentwurfs aufgenommen. In dem dritten Entwurf, der im Sommer endlich Gesetz wurde, fehlten die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wieder und wurden auch trotz dahingehender liberaler Anträge nicht zur Versicherung herbeigezogen. Die Regierung sagte aber die baldigste Einbeziehung auch dieser Arbeiter zu. Die Grundsätze der Unfallversicherung für Fabrik- und ländliche Arbeiter können nicht dieselben sein, da der Grundbesitz nicht leistungsfähig genug ist, um die gleichen Lasten wie die Industrie tragen zu können. In dem neuen Entwurf dürfte daher die Staatshilfe ausgedehnter in Anspruch genommen werden, als für die Industrie, für welche das Reich bekanntlich erst eintritt wenn die Berufsgenossenschaften zahlungsunfähig geworden sind. Die Einrichtung von Postsparkassen für das Reich wird zweifellos allgemeinen Beifall begegnen, da sie dem Arbeiter und überhaupt den beschafften Klassen die Möglichkeit bietet, auf Grund geringer Einzahlungen verhältnismäßig große Summen anzusammeln, ohne dabei irgendwelche Unbequemlichkeiten zu haben. Es giebt eben mehr Postämter als Sparkassen oder Filialen von Sparkassen. In Berlin, wie überhaupt in allen größeren Städten, wird die neue Einrichtung besonders segensreich empfunden werden. Das Gesetz wegen Versorgung der hinterbliebenen Wittwen und Waisen von Militärs (Reliktengesetz), welches der Bundesrath in der Fassung des Reichstags abgelehnt hat, wird wiederkommen. Der Reichstag hatte im Widerspruch mit dem preussischen Kriegsminister die unverheiratheten Offiziere ebenso zu Klassenbeiträgen herangezogen, wie die verheiratheten. Daneben wird das Militärpensionsgesetz und das Reichscivilbeamtenpensionsgesetz abermals Gegenstand der Berathung werden. Außer dem Etat wäre das im Großen und Ganzen der Arbeitsstoff des nächsten Reichstags. Von einer Wiedervorlegung des Tabaksmonopols ist gar keine Rede, auch nicht von einer Uebertragung der Staatseisenbahnen auf das Reich. Welchen Zweck die letztere überhaupt haben soll, ist für einen einfachen Verstand schwer einzusehen, da ja die Reichsverfassung in Bezug auf einheitliche Tarife und für das regelrechte Ineinandergreifen der verschiedenen Staatsbahnverwaltungen Handhaben genug vorgeesehen hat.

Die Cholera hat plötzlich in Neapel wieder zugenommen und zwar ist die Schuld daran in dem übermäßigen Genuß neuen Weines zu suchen. Die tägliche Gesamttoodeszahl war schon auf 90 gesunken, die der Erkrankungen auf unter 200, da starben am Freitag allein in Neapel wieder 62, erkrankten 122. Im übrigen Italien, und auch in Genua, hält glücklicher Weise die Abnahme ständig an. Die Unmäßigkeit der Neapolitaner ist ein trauriges Laster, das die Cholera herbeiführt und jetzt ihre Beseitigung verzögert.

Die gegenwärtige Situation im Sudan ist nach den Nachrichten aus Massowat folgende: General Gordon, der mit 6000 Mann, 9 Dampfern und 34 Booten von Berber nach Khartoum zurückgekehrt war, befindet sich in Sennaar, von wo er die Rebellen bekämpft und Steuern eintreibt. Der ganze Nil von Berber bis hinauf nach Sennaar (am blauen Nil) ist in seinen Händen. Osman Digma hat die Belagerung von Suakin aufgegeben, führt aber nun einen Raubkrieg gegen die den Engländern sich zuneigenden Stämme; der östliche Sudan und das Gestade des Rothen Meeres, ausgenommen die Städte Suakin und Massowat, sind in seiner Gewalt. Der Mahdi ist am weißen Nil vollauf beschäftigt, abgefallene Anhänger zu bekämpfen.

Vaterländisches.

Wilsdruff. Vergangenen Dienstag wurde unter Anwesenheit der Behörde und Lehrerschaft unserer Stadt der Herr Oberlehrer Weise von Herrn Schulrath Wangemann aus Weissen in sein neues Amt in hiesiger Schule eingewiesen. In herzgewinnender Weise legte der Herr Schulrath, nachdem er dem Herrn Oberlehrer den Eid abgenommen, demselben seine heilige Pflicht an den ihm von nun an anvertrauten Kindern an's Herz, worauf der Herr Oberlehrer dankend für das Vertrauen, das ihm mit seiner Berufung und Anstellung erwiesen, versprach, die Dankeschuld dafür in ernster treuer Pflichterfüllung in echt christlichem Sinne abzutragen. Nachdem die Kinder ihrem neuen Lehrer durch Handschlag Gehorsam gelobt, derselbe auch dem Herrn Bürgermeister als Vorsitzenden des Schulvorstandes, dem Herrn Schuldirektor als Lokalschulinspektor und dem Herrn Pastor als dem Inspektor des Religionsunterrichts den Handschlag gegeben hatte, schloß die erhebende Feier mit Gesang und Gebet.

Wir verfehlen nicht, an dieser Stelle nochmals alle Wähler des 6. Reichstagswahlkreises im Amtsbezirk Wilsdruff auf die nächsten Montag Abend im Hotel Adler stattfindende Versammlung aufmerksam zu machen.

Auf die nächsten Sonntag Abend im Adlersaale allhier stattfindende Zaubervorstellung des Antispiritisten Mr. French vom Eldoradotheater zu Dresden machen wir mit dem Bemerkten aufmerksam, daß derselbe nach uns vorliegenden Referaten in vielen großen und mittleren Städten bereits mit großem Erfolge aufgetreten ist.

Diese Woche sind in Weissen auf die Aufforderung des Herrn Sup. Dr. Ackermann eine Anzahl Männer zu einem „Kreisverein für innere Mission“ zusammengetreten. Es wird nun die Freunde der inneren Mission interessieren zu hören, daß nächsten Sonntag in Röhrsdorf der Geistliche des Landesvereins für innere Mission P. Seidel früh predigt und Nachmittags 2 Uhr Mittheilungen aus der Arbeit der inneren Mission machen wird. Geistliche und Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Das am Sonntag in Neukirchen gefeierte Missionsfest durfte sich einer überaus zahlreichen Theilnahme und eines schönen, gesegneten Erfolges erfreuen. Die klare, zu Herzen gehende, durch allerhand Bilder aus der Heidenwelt reich belebte Predigt des Herrn P. Paul zeigte auf Grund von Matthäus 9, 36 ff., was uns zur Mission treiben müsse, nämlich 1., Der Heiden Noth, 2., Christi Gebot. Der reiche Ertrag der Kollekte, die 75 M. 30 Pf. ergab, bewies, daß bereits der Gottesdienst die Herzen für die Mission erwärmt hatte und diese gleiche Wirkung übte sichtbar auch die nachfolgende Versammlung im dichtgedrängten Gasthofsjaal aus. Nach dem Gesang eines Verles hielt der Ortspfarrer, P. Fider, eine Ansprache, die zuletzt über die gesammte Missionsarbeit der ganzen evangelischen Christenheit statistische Mittheilungen gab, welche zeigten, daß die Mission jetzt bereits, wenn auch in Knechtsgestalt, eine Großmacht sei. P. Kranichfeld schilderte darauf in tiefergreifenden Beispielen, wie es zwar auch bei uns genug der Noth gebe, aber die Noth der Heidenwelt doch so viel größer und trostloser sei und sie deshalb erwecklich uns zur Hilfe dagegen aufrufe. P. Eifemann gab ein außerordentlich belebtes, mit sichtbarstem Interesse aufgenommenes Bild von dem Land und Volk der Tamulen, unter dem unsre Leipziger Missionare arbeiten, worauf endlich P. Paul den Schluß machte mit außerordentlich interessanten Mittheilungen über seine eignen Erlebnisse in London, so weit sie eben auf Missionsarbeit Bezug hatten. Von dem ausgelegten Missionschriften, Karten und Bildern, wurde ein sehr großer Theil verkauft; es zeigte eben der ganze Verlauf des Festes, daß ein reges, inneres Interesse für die Mission geweckt worden war. Möge Gott dem schönen Anfang einen gedeihlichen, gesegneten Fortgang schenken.

Die Stadt Adorf beabsichtigt in nächster Zeit eine Anleihe von 80—100,000 M. zu machen, da die Anlegung neuer Straßen, Entschädigung für Grundmauern u. unmöglich durch die laufenden Einnahmen gedeckt werden können. Jedenfalls wird das Kapital bei einem Geldinstitute (Leipziger Kommunalbank oder Landwirtschaftlicher Kreditverein) entnommen und durch Zahlung eines höheren Zinsfußes (vielleicht 5 Proz.) in einer Reihe von Jahren getilgt.

Das Organ des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen giebt eine Uebersicht der in den 23 Wahlkreisen des Landes aufgestellten Kandidaten und bemerkt dann: „Aus dieser Uebersicht ist ersichtlich, daß die Aussichten für unsere, die konservative Partei nicht gerade als ungünstig zu bezeichnen sind. Konservative Kandidaten sind aufgestellt in 13 Wahlkreisen, und zwar im 3. Bautzen, 4. Dresden-Neustadt, 5. Dresden-Altsadt, 6. Dresden-Land, 7. Weissen,

8. Pirna, 9. Freiberg, 10. Döbeln, 11. Oschatz, 14. Borna, 19. Stollberg, 22. Reichenbach und 23. Plauen. Auch der Kandidat des 20. Wahlkreises Zschopau steht unserer Partei nahe. Von diesen hatten seither 7 Wahlkreise konservative Vertreter; die Kandidaten der übrigen sind neu, aber sämtlich in den bezüglichen Wahlkreisen wohnhafte Männer, die sich der allgemeinsten Achtung erfreuen und um so günstigere Chancen haben dürften, als bei der Aufstellung derselben fast überall die Vertrauensmänner der gemäßigt liberalen Wählerschaft mitgewirkt haben und deren Stimmen denselben mit zufallen werden, dagegen hat sich die konservative Partei bereit erklärt, in folgenden Wahlkreisen: 1. Rittau, 2. Löbau, 12. Leipzig-Stadt, 13. Leipzig-Land, 15. Mittweida, 16. Chemnitz, 17. Glauchau, 18. Zwickau, 21. Annaberg gemäßigt liberale Männer zu unterstützen, was dadurch möglich geworden ist, daß die nationalliberale Partei Sachsens entschiedenen Stellung gegen die radikale Linke genommen hat und daß die ernannten Kandidaten meist ein weitgehendes Entgegenkommen in Bezug auf mehrere Programmpunkte bewiesen haben, sowie daß die Persönlichkeiten fast aller Kandidaten die Gewähr geben, daß ihnen auch das nöthige Theil Hingebung und Liebe zu unserm engeren Vaterlande Sachsen nicht abgeht und daß sie gleich uns nur von einer auf dem Boden des Christenthums basirenden Gesetzgebung Heil erwarten. Unter diesen Umständen hat sich in den einzelnen Wahlkreisen leicht eine Einigung vollzogen, die das von den Nationalliberalen stets gewünschte „loyale Zusammengehen auf Grund ehrlicher Parität“ als möglich und ersprießlich erscheinen lassen.“

Das Gegenüber.

Erzählung von Ludwig Habicht.

Berfasser der Romane: „Auf der Grenze.“ „Der Stadtschreiber.“ u.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ihr glaubt wohl, daß ich jetzt oft in meinen Feierstunden am Fenster saß und in das reine liebe Antlitz Mariens blickte, das nicht wie beim ersten Mal ängstlich verschwand, sondern mir freundlich zunickte, als tauchten wieder alte, liebe Erinnerungen in ihrer Seele auf, und daß ich oft und öfter hinüberwanderte. War auch zuweilen Marie schwermüthig bei meinem Kommen, suchte sie auch zuweilen zusammen, wenn sie zu mir aufblickte, als könne sie die Vergangenheit noch nicht überwinden, so fühlte ich doch, daß ich willkommen war, daß sie mich gern sah, und daß der erste schmerzliche Eindruck, den ich auf sie gemacht hatte, verschwunden sei. Je öfter ich kam, je mehr fühlte ich mich zu dem theuren Wesen hingezogen: diese sanfte Behmtheit, die wie ein zarter Schleier über ihrem ganzen Wesen ruhte, übte auf mich ihren Zauber, und mir wars, als habe ich schon früher dieses Mädchen gekannt, als sei ich selbst der Bruder, ich selbst der Treulose, der ihr das Herz gebrochen, und jetzt verpflichtet, mit aller Herzenswärme die Wunde zu heilen, die ich geschlagen. Auch sie schien es zu fühlen, daß ich das Vergangene wegwischen wollte, daß mein Herz an ihrem Auge hing.“

„So wurde unser Umgang immer vertrauter und ich der tägliche Gast, der besonders an ihren Thee-Abenden nicht fehlen durfte. Wie behaglich saßen wir da am Tische, auf dem eine Lampe ihre milden Strahlen ausschickte, oft im harmlosesten Geplauder, oft im Berühren der ernsthaftesten Dinge.“

„Die Mutter war eine stille, aber seelengebildete Frau; sie sah es gern, daß ich in Mariens Herzen wieder die geknickten Blüthen aufrichten wollte, und ich war ihr stets ein willkommener Gast; ja sie gestand mir offen, daß sie mit mir vertraulicher verkehren könne, als mit meinem Bruder.“

„Ei, wie eitel, wie selbstgefällig,“ unterbrach den Erzähler seine junge Frau, „Du citirst nur ein Wort der Mutter, damit sich Deine Frau bewußt werden soll, wie gut sie gewählt hat.“

„Wenn man mich so arg verdächtigt, werde ich nicht weiter erzählen,“ entgegnete scherzend ihr Mann.

„Wir sprechen Sie von aller Selbstbespiegelung frei,“ riefen die Damen, die um jeden Preis den Schluß der Geschichte haben wollten.

„Obwohl diese Freisprechung vielleicht aus der nicht ganz launtern Quelle — der Neugierde, kommt, will ich dennoch fortfahren,“ lachte mein Freund und begann wieder.

„Zuweilen las ich Etwas vor, meist aus Goethe, und fühlte mich stets in eine Welt der Poesie und des Klanges getragen, wenn ich dann die Augen Mariens auf mich gerichtet und die Theilnahme sah, mit der sie den Worten des Dichters lauschte. Auch hier verrieth sich wieder der große Kontrast zwischen den beiden Mädchen.“

„Marie liebte das Schwermüthig-Düstere, die Gedichte vom Fischer, vom Erlkönig entlockten ihr Thränen; Louise dagegen fand nur Gefallen an Goethe's lebensklugen, frischen Liedern, und ihre Augen bligten, als ich zum „Egmont“ griff und das liebliche, frische Bild Klärchen's in gefälligen Klängen vor ihr hingaukelte. Sie hatte etwas von dieser Klärchennatur! Ihre heitere, übersprudelnde Laune würde meinem zum Ernst neigenden Temperamente am wohlsten gethan haben, und vielleicht hätte sich gerade zwischen uns eine Harmonie gebildet, wenn mich nicht mit dem ersten Augenblick die schönen Augen und die Schwermüth Mariens wunderbar angezogen und bezaubert.“

„Entspann sich wohl hier und da zwischen Marie und mir irgend ein zu ernsthaftes Gespräch, so neckte uns Louise stets und gab durch irgend einen Scherz dem Gespräch eine muntere Wendung. Der hübsche Lodenkopf war stets freundlich zu mir, und ich betrachtete Louise wie eine Schwester, der ich Alles vertrauen, und die mir rathen und helfen müsse. Auch meine aufkeimenden Gefühle enthüllte ich Louise, mit der Bitte, mir bei meiner Werbung um Mariens Liebe beizustehen.“

„Sie fordern viel, fast zu viel von mir, war ihre ernste Antwort.“

„Aber ich denke, ich bin Ihr Freund?“ warf ich ein.

„Ja wohl, und doch —“

„Und doch wollen Sie mir nicht diesen Freundschaftsdienst erweisen?“ Sie sah mir tief in die Augen, als wolle sie meine innersten Gedanken erforschen, und sagte:

„Gut, es sei, vertrauen Sie mir. Ich will an Ihrem Glück bauen helfen, so lose ich mich auch gegen Sie gezeigt; ich meine es gut mit Ihnen, ja ich —“ sie stockte, und bei diesen Worten zeigte ihr Antlitz einen Ernst, wie ich ihn bei dem heiteren, schelmischen Wesen noch nicht bemerkt hatte, um gleich im nächsten Augenblicke wieder zu lachen und zu necken.“

„Ich küßte ihr in lebhaftester Bewegung die Hand, sie zog sie rasch zurück, ein eigenes Lächeln spielte um ihre Lippen, und mit den Worten: „Hoffen Sie nicht zu viel!“ schlüpfte sie aus dem Zimmer.“

„Louise mußte das Gespräch ihrer Schwester mitgetheilt haben, denn obwohl Letztere fast noch in sich gekehrter geworden war, so ruhten doch ihre Blicke zuweilen prüfend auf mir und suchten in dem

Innersten meiner Seele zu lesen. Ich nahm das für ein gutes Zeichen und webte mich immer tiefer in den Zauber ihrer Lieblichkeit hinein. Ganz gleichgültig war ich ihr nicht, sie hieß mich lebhafter willkommen, sie drückte beim Abschied leise meine Hand. Ich war davon wie bezaubert und schüttete mein übervolles Herz vor Louise aus, die auch, so unruhig und beweglich sie sonst war, mir stets ein geneigtes Ohr lieh.“

„Endlich — in einer schönen, gehobenen Stunde sagte ich Marien, daß ich sie warm und innig liebe, und fragte, ob ich auf eine Gegenneigung hoffen dürfe?“

„Sie erröthete und entgegnete zögernd: „Ich weiß es nicht, aber mir ist so wohl in Ihrer Nähe, mich überkommt es wie ein Frieden, ich liebe Sie wie einen Bruder —“

„Sagen Sie, zweifeln Sie noch an meiner Treue?“

„Nein, nein, aber ich bin mir selbst nicht klar,“ war ihre Antwort. „Das Vergangene vermischt sich mit dem Gegenwärtigen; mir ist es oft, als wäre ich Ihnen nie fremd, als hätte ich Sie schon jahrelang gekannt, und dann komm' ich zur Besinnung, daß es Ihr Bruder war, dem einst dies Herz gehört — und dem —“

„Und ist dies nicht ein gutes Zeichen für unsere Liebe?“ fragte ich, „ein Beweis, daß unsere Herzen in kurzer Zeit sich für ewig verbunden?“

„Sie schüttelte zaghaft das Haupt, so daß ich nicht weiter in sie dringen mochte, und schwieg. Ich hoffte von der Zeit, daß sie ihre letzten zarten Bedenken schon beseitigen würde, und hielt meine Liebe für innig genug, die längste Prüfung zu ertragen.“

„Meinen Bruder hatte ich über die allmählich in mir aufkeimende Liebe aus den Augen verloren; er hatte mir ja auf meinen letzten Brief nicht einmal geantwortet, und ich konnte wohl annehmen, daß er jetzt völlig an Adelheid gefesselt sei und Marie aufgegeben habe. Ich schrieb ihm daher, wie auch mich eine tiefe innige Liebe für Marie erfaßt, wie ich kein höheres Glück mehr kenne, als in ihrem Besitze, und wohl ohne Scheu danach trachten dürfe, da er durch sein Schweigen auf meinen aufklärenden Brief genugsam seine erkaltete Gesinnung zu erkennen gegeben habe.“

„Bald nach Absendung dieses Briefes mußte ich in Amtsgeschäften eine Reise antreten, die mich auf mehrere Tage von zu Hause fern hielt.“

„Es war Abend, als ich nach achtägiger Abwesenheit zurückkehrte, und da ich noch im Zimmer meiner Nachbarinnen Licht gewahrte, trieb es mich hinauf. Niemand kam mir im Vorzimmer entgegen, man überhörte sogar mein mehrmaliges Klopfen, und ich trat ohne weiteres zögernd ein. Erstaunt blieb ich auf der Schwelle stehen. Marie kam mir nicht wie sonst freundlich entgegen, sie sah vielmehr traulich an der Seite eines Mannes; ich hörte bei meinem Eintritt einen Ausruf des Schreckens, und wie ein Dolchstoß fuhr es durch meine Brust: Du bist vergessen, sie hat dich nie geliebt!“

„Da erhob sich der Fremde rasch, stürzte auf mich zu und an meine Brust.“

„Hermann, Du hier?“ rief ich erstaunt und öffnete ihm die Arme.“

„Er sah meine aufrichtige Freude über das Wiedersehen des Bruders, hörte meinen Jubel über das langentbehrte Glück, und ein wehmüthiges Lächeln spielte um seine Lippen.“ (Schluß folgt.)

Bermischtes.

* Ein theueres Kegelschieben. Wie arg die Spielwuth mitunter grassirt, dafür giebt ein Vorfall Zeugnis, welcher sich kürzlich bei Teplitz ereignete. Der dortigen Gendarmerie wurde die Anzeige erstattet, daß in einem Gasthause eines benachbarten Ortes eine Gesellschaft dem Kegelspiele oblag. In wie weit dieses als „Spiel“ zu betrachten war, möge daraus erhellen, daß auf eine Kugel 1000, auf eine andere 1800 Gulden gesetzt wurden! — Die Teilnehmer an der „Unterhaltung“ wurden dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht.

* Ein origineller Gefangener. An die Thüre des Gefängnisses St. Paul in Lyon pochte dieser Tage ein Mann in Arbeiterkleidung. Der Pförtner öffnete, und der Bursche fragte: „Ist's wahr, daß die Cholera niemals nach Lyon kommt?“ „Was weiß ich?“ erwiderte empört der Pförtner. Unbeirrt trat der Gast ein und rief: „Führen Sie mich zum Hausrath, ich habe eine Bitte an ihn zu stellen.“ Im Bureau desselben angelangt, sagte der Mann: „Ich bin in Marseille zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden, fürchte mich aber entsetzlich vor der Cholera, bin daher durchgegangen und bitte Sie, mich meine Strafe in Ihrer gesunden Stadt absetzen zu lassen.“ Der Wunsch des furchtsamen Mannes ward erfüllt und freudestrahlend legte er die Sträflingskleider an.

— Von den so sehr beliebten Dänischen Vollheringen hat auch dieses Jahr die Colonialwaarenhandlung von Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23 zum goldenen Anker, jetzt mehrere hundert Tonnen herein bekommen und verkauft diesen ausgezeichneten Fisch das Schock für 100 Pf. Diese Heringe sind zum Mariniren, sowie zu jedem anderen Zwecke zu verwenden.

— Oswald Rier, so heißt die Weinhandlung in Berlin, welche seit ihrem Bestehen, 1876, es sich zum Prinzip gemacht hat, nur ausschließlich chemisch untersuchte, garantirt reine, ungegypfte Naturweine, das heißt echten Traubensaft, in den Handel zu bringen und mit allen Kräften dahin strebt, den Weinfälschern und Panschern ihr edles Handwerk zu legen. Die genannte Firma, deren Flaschen mit einer Garantiemarke, welche den Namen Oswald Rier tragen, versehen sind, ist durch Zweiggeschäfte in allen größeren Städten Deutschlands, über 600, vertreten. Sowohl der Fürst von Hohenzollern, dessen Hoflieferant Oswald Rier ist, als auch Fürst Bismarck haben sich lobend über die Naturweine von Oswald Rier ausgesprochen.

Ein gutes Mittel gegen Kopfschmerzen.

Der Unterzeichnete bekundet dankend, dass die von Herrn Apotheker Brandt bezogenen Schweizerpillen denselben von seinem langjährigen Magenkrampf befreiten. Meine Frau litt ebenfalls stets an heftigen Kopfschmerzen und Blutandrang zum Kopfe und schon nach dem Gebrauch der ersten Schachtel hörten die Kopfschmerzen auf. Gelsenkirchen, den 26. 1. 1884.

Theodor Trilling.

Man achte beim Ankauf genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug R. Brandt trägt. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 19. Sonntag nach Trin. predigt Vorm. Herr P. Dr. Wahl.

Ein Mädchen oder eine Frau zu einer Aufwartung wird gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.



Nr. 5.

October 1884.



**Preis-
Verzeichniß**

der

Caffee-Großhandlung

von

Born & Dauch

(etablirt 1868)

Dresden

Chemnitz

Seestraße 6, 1. Etg.

Langestraße Nr. 5.



Transito-Säger

in

Hamburg,

Triest,

Alter Wandrahm No. 9.

Via dello Squero Nuovo No. 4.

Dieses Preis-Verzeichniß annullirt die früheren.

an
me.
ru=
eh=
)
mit-
lich
eige
Ge-
zu
auf
der
fß
ng.
die
erte
ren
Im
eille
aber
Sie,
Der
lend
auch
den,
nnen
hoch
edem
elche
aus-
eine,
allen
band-
Ga-
find,
über
oflie-
obend
herrn
von
a litt
zum
hör-
84.
ng.
chtel
a Na-
n den
ahl.
tung

Caffee's von Brasilien.

Campinas gelblich, mit schwarzen Bohnen, reinschmeckend <i>M.</i> —.60	Santos-Campinas eigener Import, grünlich, grossbohlig, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.85
Campinas gelblich, mit schwarzen Bohnen, reinschmeckend <i>M.</i> —.65	Ceara gelblich, mit schwarzen Bohnen, Geschmack rein <i>M.</i> —.70
Santos-Campinas eigener Import, demeraryartig, einzeln schwarz, gutschmeckend <i>M.</i> —.70	Desterro mattgrün, grossbohlig, zart, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.80
Santos-Campinas eigener Import, gelblich, einzeln schwarz, Geschmack gut <i>M.</i> —.70	Campinas-Perl gelblich, einzeln flach, gutschmeckend <i>M.</i> —.80
Santos-Campinas eigener Import, grünlich, weich und zart, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.75	Campinas-Perl grünlich, mit flachen Bohnen, gutschmeck. <i>M.</i> —.85
Santos-Campinas eigener Import, gelblich, vollbohlig, Geschmack recht gut <i>M.</i> —.75	Campinas-Perl gelblich, schöne Perlen, gutschmeckend <i>M.</i> —.90
Santos-Campinas eigener Import, demeraryartig, grosse schöne Bohne, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.75	Capitania-Perl gelbl., ohne flache Bohnen, Geschmack kräftig <i>M.</i> —.85
Santos-Campinas eigener Import, grün, grossbohlig, weich und zart, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.80	Caravellos grünlich, stumpf, Geschmack kräftig <i>M.</i> —.80
Santos-Campinas eigener Import, gelblich, vollbohlig, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.80	Campinas gewaschen, grün, weich und zart, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.85
Santos-Campinas eigener Import, blassblank, weich und zart, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.85	Campinas fein gewaschen, saftgrün, Geschmack <i>M.</i> —.90
	Rio lavé zartgrün, Geschmack kräftig <i>M.</i> —.85
	Rio lavé zartgrün, belegt, Geschmack sehr kräftig <i>M.</i> —.90
	Rio lavé neilgherryartig, belegt, Geschmack kräftig, gut <i>M.</i> —.90

Caffee's von Westindien.

Portorico eigener Import, mattgrün, gutbohnen, Geschmack kräftig, gut <i>M.</i> —.95	Jamaica saftig grün, mittelbohlig, fein <i>M.</i> —.90
Portorico eigener Import, zart, mattgrün, vollbohlig, Geschmack kräftig, fein, sehr empfehlenswerth <i>M.</i> 1.—	Jamaica saftig grün, ceylonartig, vollbohlig, Geschmack hochfein <i>M.</i> 1.—
Portorico eigener Import, zart, mattgrün, sehr grossbohlig, Geschmack sehr kräftig, fein <i>M.</i> 1.10	Domingo grünlich, bunt, verlesen, recht gut <i>M.</i> —.75
Portorico eigener Import, zart, mattgrün, schöne glatte volle Bohne, Geschmack hochfein, kräftig <i>M.</i> 1.20	Domingo-Gonaives grünlich grossbohlig, verlesen, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.80
	Domingo-Gonaives grünlich sehr grossbohlig, verlesen, Geschmack sehr fein <i>M.</i> —.85

Caffee's von Afrika.

Cap-Vert grünlich, vollbohlig, reell, Geschmack sehr gut <i>M.</i> —.85	Mocca-Cazengo-Perl sogenannter afrikanischer Perl-Mocca, gut verlesen <i>M.</i> —.85
--	---

Hamburg,
Alter Wandrahm No. 9.

TRANSITO-LÄGER

Triest,
Via dello Squero Nuovo No. 4.

PREIS-VERZEICHNISS

von
BORN & DAUCH

DRESDEN Caffee-Grosshandlung **CHEMNITZ**
Seestrasse No. 6, I. Etg. →: **etablirt 1868.** ← Langestrasse No. 5.

Transito-Läger: { Hamburg, Alter Wandrahm No. 9.
Triest, Via dello Squero Nuovo No. 4.

Preise verstehen sich pro 1/2 Kilo verzollt ab Dresden oder Chemnitz, ohne Verbindlichkeit für vorkommende Veränderungen in Parthien und Preisen.

Caffee's von Central- und Südamerika.

San Salvador grün, fuchsfig, Geschmack recht gut *M. —.75*

San Salvador grün, sehr reell, Geschmack recht gut *M. —.80*

Nicaragua graugrün, reell, Geschmack kräftig und gut *M. —.80*

Bogota gelblich, vollbohlig, reell, Geschmack recht gut *M. —.80*

Maracaibo grünlich, reell, Geschmack rein, kräftig *M. —.75*

Maracaibo gelblich, vollbohlig, Geschmack rein, kräftig *M. —.80*

Savanilla grünlich, vollbohlig, Geschmack sehr gut *M. —.85*

Mexicaner dunkelgrün, egale Bohne, Geschmack sehr gut *M. —.80*

Mexicaner dunkelgrün, schöne egale Bohne, Geschmack sehr gut *M. —.85*

Laguayra-Trillados, etwas fuchsfig, reell, Geschmack gut *M. —.75*

Laguayra gewaschen, grünlich, Geschmack sehr gut *M. —.85*

Laguayra fein gewaschen, zart grün, Geschmack sehr gut *M. —.90*

Laguayra fein gewaschen, ceylonartig, grün, Geschmack vorzüglich *M. 1.—*

Costarica mattgrün, gute Bohne, Geschmack kräftig *M. —.85*

Costarica dunkelgrün, egale Bohne, Geschmack kräftig *M. —.90*

Costarica - Punta - Arenas blaugrün, dunkel, ceylonartig, Geschmack sehr gut *M. 1.—*

Guatemala grünl., gute reelle Bohne, sehr beliebt. Sorte, Geschmack sehr gut *M. —.80*

Guatemala graugrün, mittelbohlig, Geschmack gut *M. —.80*

Guatemala grünlich, einzeln weiss, vollbohlig, Geschmack recht gut *M. —.80*

Guatemala gelblich, javaartig, Geschmack fein *M. —.85*

Guatemala grün, schöne egale Bohne, Geschmack sehr gut, kräftig *M. —.85*

Guatemala blassblank, javaartig, Geschmack sehr fein *M. —.90*

Guatemala grünlich, gutbohlig, Geschmack sehr kräftig und gut *M. —.90*

Guatemala grün, saftig, vollbohlig, Geschmack fein *M. —.95*

Guatemala blank, vollbohlig, Geschmack fein *M. —.95*

Guatemala zart, mattgrün, vollbohlig, Geschmack fein, sehr beliebte Sorte *M. 1.—*

Guatemala saftig grün, grossbohlig, ceylonartig, Geschmack sehr fein *M. 1.10*

Guatemala-Perl mattgrün, gut geperlt, Geschmack angenehm *M. —.95*

Guatemala-Perl lebhaft grün, schöne Perlen, Geschmack fein *M. 1.—*

Guatemala-Perl f. grün, belegt, neilgherryartig, Geschm. sehr fein *M. 1.10*

Honduras mattgrün, vollbohlig, Geschmack sehr gut *M. —.95*

Honduras zart, grün, grosse Bohne, Geschmack sehr fein *M. 1.—*

Honduras mattgrün, grosse Bohne, Geschmack hochfein *M. 1.05*

Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. **TRANSITO-LÄGER** **Triest**, Via dello Squero Nuovo No. 4.

ener port. .85
hnen, .70
zart, .80
inzeln .80
mit .85
schöne .90
flache .85
f, Ge- .80
weich .85
ftgrün, .90
-85
hmack .90
gt, Ge- .90
bohlig, .90
ig, voll- 1.—
erlesen, .75
rünlich gross- .80
rünlich sehr .85
soge- nann- .85

Dresden, October 1884.

P. P.

Die im vorigen Jahre durch Speculanten künstlich in die Höhe getriebenen Caffeepreise haben sich, weil auf ungesunder Grundlage beruhend, für die Dauer nicht behaupten können, und sind seit Anfang dieses Jahres successive auf ein natürliches Niveau zurückgegangen.

Indem wir uns erlauben unsere werthen Kunden hiervon zu benachrichtigen, verbinden wir diese Mittheilung mit der Uebersendung unseres neuesten Preisverzeichnisses, lenken dabei die Aufmerksamkeit

auf die gegenwärtigen überaus billigen Qualität-Caffees unserer eigenen Importen von Portorico, Britisch-Indien, Arabien, wie auch auf die Sorten von Brasilien, der billigeren und mittleren Preislage,

welche in jeder Beziehung prachtvoll ausgefallen sind, und womit wir überall Ehre einlegen.

Unser Caffee-Lager umfaßt gegenwärtig 122 verschiedene Sorten. Die Preise, billigst berechnet, auf Basis unserer Importen von Santos in Brasilien, Neilgherry, Ceylon von Britisch-Indien, Ponce auf Portorico, Aden in Arabien, sowie der Zwischensorten von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Havre, London, Hamburg, Triest bezogen, bieten dem Consumenten eine Ersparniß im Einkauf von 10 bis reichlich 30 Procent.

In dieser reichhaltigen Auswahl offeriren wir unsern geehrten Kunden das denkbar größte Sortiment in Caffee, wie es noch von keiner anderen Seite geboten worden ist, und sind im Stande selbst der difficultesten Geschmacksrichtung Befriedigung zu gewähren.

Alle in unser Sortiment aufgenommenen Caffees haben wir auf das Sorgfältigste probirt, und als gründliche Kenner von Caffee übernehmen wir die Garantie, daß jede Sorte unter der reellen Benennung als das, was sie wirklich ist, verkauft wird.

Wir bleiben unserer von Anbeginn getroffenen Einrichtung treu, und verkaufen an Consumenten genau zu denselben billigen Engros-Preisen wie an Wiederverkäufer bei Entnahme größerer Parthien.

Durch diese Neueinrichtung bieten wir nicht blos dem Privatmann, der seinen Bedarf pfundweise einzukaufen pflegt, sondern auch größeren Consumenten, wie Consumvereinen, Restaurants, Café's, Hôtels, Conditoreien, Pensionaten, welche wir zu Bezügen einladen, ganz wesentliche Ersparnisse im Einkauf.

Unser Verkauf geschieht auf unserem Comptoir in Dresden, See-straße 6, 1. Etage, in Chemnitz, Langestraße 5, vermeidet alle überflüssigen Vermittelungen und Unkosten, welche durch Unterhaltung kostspieliger eleganter Verkaufsgewölbe und Auslagen, auf den Verkauf zu Detail-Preisen berechnet sind.

Den Schwerpunkt unserer Leistungsfähigkeit verlegen wir in unser Princip: Unsere Einkäufe nur in großen Parthien aus erster Hand, wo thunlich durch directen Import, mit Umgehung aller überflüssigen, die Waare vertheuernden Zwischenhändler, zu besorgen, und da wir Niemandem persönlichen Credit gewähren, sondern nur gegen Cassa verkaufen, entfallen auch die empfindlichen Verluste, welche alljährlich durch unbezahlt bleibende Posten in keinem Geschäft ausbleiben, wo das Borg- und Creditsystem zu Ungunsten der guten Zahler, die für die schlechten Zahler mitbezahlen müssen, eingeführt ist.

Wir versenden im Gebiete des Deutschen Reiches, die Länder der Oesterreichisch-Ungarischen Krone ausgeschlossen, sämtliche Sorten roher Caffee's in Originalsäcken von 120 Pfund Inhalt, oder in Postpacketen von 9¹/₂ Pfund.

Der Versandt geschieht nur gegen vorherige Cassa oder gegen Nachnahme.

Caffee's, welche den Wunsch der Käufer nicht erfüllen, nehmen wir, wenn noch ungeröstet, zum Umtausch gegen eine andere Sorte bereitwilligst zurück. Solche Rücksendungen müssen jedoch frankirt an uns gesandt werden.

Proben berechnen wir, einschließlich Porto, 20 Pfg. per Stück, — der Betrag hierfür ist in Marken der Bestellung beizufügen.

An Sonn- und Festtagen sind unsere Geschäfte für jeden Verkehr geschlossen.

Hochachtungsvoll

Born & Dauch.

DRESDEN.

BORN & DAUCH.

CHEMNITZ.

Neilgherry feingrün, silberbelegt,
sehr grossboh- *M.* 1.20
nig, Geschmack hochfein

Neilgherry fein grün, grosse runde
Bohne, *M.* 1.25
Geschmack hochfein

Neilgherry fein grün, extragrosse
Bohne, *M.* 1.30
Geschmack hochfein

Neilgherry-Perl zartgrün, be-
legt, Geschmack fein *M.* 1.10

Neilgherry-Perl zartgrün, be-
legt, gross- *M.* 1.20
bohlig, Geschmack fein

Naidoobatum zartgrün, grosse
runde *M.* 1.20
Bohne, Geschmack sehr fein

Mysore kleinbohlig, belegt, Geschmack
sehr gut *M.* —.90

Mysore mittelbohlig, belegt, Ge-
schmack sehr *M.* 1.—
gut

Mysore gutbohlig, belegt, Geschmack
sehr fein *M.* 1.20

Ceylon-Plantation eigener
Import, *M.* —.95
kleinbohlig, Geschmack gut, kräftig

Ceylon-Plantation eigener
Import, *M.* 1.—
gutbohlig, Geschmack sehr
gut, kräftig

Ceylon-Plantation eigener
Import, *M.* 1.10
ziemlich vollbohlig, Geschmack
fein, kräftig

Ceylon-Plantation eigener
Import, *M.* 1.20
grossbohlig zart, Geschmack
sehr fein, kräftig

Ceylon-Plantation sehr gross-
bohlig, *M.* 1.30
zart, Geschmack hochfein, kräftig

Ceylon-Plantation extragross-
bohlig, *M.* 1.40
zart, Geschmack vorzüglich, kräftig

Ceylon-Plantation eigener
Import, *M.* 1.25
tiefdunkel, schöne Perlen, Ge-
schmack hochfein, kräftig

Caffee's von Arabien.

Mocca eigener Import, ächt arabisch,
naturell (un- *M.* 1.20
gelesen)

Mocca eigener Import, ächt arabisch,
gut verlesen, *M.* 1.30
Geschmack edel

Chinesische Thee's neuer Ernte.

Congo-Lapsang gut, kräftig
und wohl- *M.* 2.—
schmeckend

Congo-Kaisow fein, gute Waare,
schwärzliches *M.* 3.—
Blatt, gutes Aroma

Congo-Taysam sehr feine Qua-
lität, mittel- *M.* 4.—
grosses Blatt, sehr wohl-
schmeckend

Congo-Moning extrafeinste Qua-
lität, *M.* 5.—
äusserst kräftig und aromatisch

Souchong gute Qualität, röhliches
Blatt *M.* 2.50

Souchong feine kräf-
tige Waare *M.* 3.—

Souchong sehr fein und
angenehm *M.* 4.—

Souchong extra-feinst, kräftig und
aromatisch *M.* 5.50

Familien-Thee (Londoner
Mischung) *M.* 3.25
feines gutes Aroma, äusserst
kräftig

Kaiser-Melange aus Souchong,
Congo, Pecco, sehr fein, beliebt *M.* 4.—

Breakfast - Tea (Londoner
Mischung) *M.* 4.25
fein aromatisch und wohl-
schmeckend

Peccoblüthen sehr feine Quali-
tät, *M.* 6.—
ziemlich blüthenreich

Peccoblüthen extrafeine Blüten-
waare *M.* 8.—

Caravanenthee sehr fein, kräf-
tige Waare *M.* 6.50

Caravanenthee extrafein, schön-
stes Aroma *M.* 8.50

Mandarinthee extrafein an Aro-
ma *M.* 9.—
und Geschmack

Vanille, Mexicaner,

feinste Qualität, schön crystallisirt, 19—20 Centimeter Länge, per Schote *M.* —.25.

Hamburg,
Alter Wandrahm No. 9.

TRANSITO-LÄGER

Triest,
Via dello Squero Nuovo No. 4.

Caffee's von Niederländisch-Indien.

Java-Probolingo gutgrünlich,
etwas fuchsig, Geschmack gut *M.* — .80

Java-Malang gutgrünlich, einzeln
weiss und fuchsig,
Geschmack recht gut *M.* — .80

Java-Malang blassgrünlich, ein-
zeln fuchsig, Geschmack recht gut *M.* — .85

Java-Cheribon buntgelblich, Ge-
schmack sehr gut *M.* — .90

Java-Cheribon buntgrünlich,
Geschmack sehr gut *M.* — .95

Java-Cheribon blassgrünlich,
einzeln weiss,
Geschmack sehr fein *M.* 1.—

Java-Cheribon gelb, wachsboh-
nig, Geschmack sehr fein *M.* 1.—

Java-Palembang gelb voll-
bohlig, Geschmack sehr gut *M.* 1.—

Java-Demerary braun, fein-
schmeckend *M.* 1.—

Java-Demerary braun, voll-
bohlig, Ge-
schmack hochfein edel, seltene
Specialsorte *M.* 1.10

Java-Preanger gelb, gutbohlig,
Geschmack sehr gut *M.* 1.—

Java-Preanger blank, blass,
grossohlig, Ge-
schmack sehr fein *M.* 1.05

Java-Preanger wachsbohlig,
Geschmack sehr fein sehr grossohlig,
M. 1.10

Java-Preanger hochgelb, Ge-
schmack sehr fein *M.* 1.15

Java-Preanger hochgelb bis
braun, etwas
bunt, Geschmack sehr fein *M.* 1.20

Java-Preanger braun, etwas
bunt, vollbohlig,
Geschmack sehr fein *M.* 1.25

Java-Preanger braun, gross-
bohlig, Geschmack hochfein *M.* 1.30

Java-Preanger braun, grossoh-
nig, feine Phantasiesorte *M.* 1.40

Java-Preanger dunkelbraun,
feurig, feinste Phantasiesorte *M.* 1.50

Java-Sumatra mattgrün, mysore-
artig, Geschmack sehr gut *M.* 1.—

Java-westind. Bereitung
zart, blaugrün, glatt, Ge-
schmack fein *M.* 1.10

Java-Soemaniek gutfarb., runde
Bohne, Geschmack hochfein *M.* 1.25

Java-Soemaniek schön blau-
grün, runde
Bohne, Geschmack hochfein *M.* 1.30

Java-Perl blassgrünlich, schöne Per-
len,
Geschmack sehr gut *M.* 1.—

Java-Perl graubraun, preangerartig,
Geschmack gut *M.* 1.05

Java-Perl blassgrün, belegt, Ge-
schmack sehr fein *M.* 1.20

Menado wachsbohlig, gelb, etwas
bunt, Geschmack sehr fein *M.* 1.25

Menado wachsbohlig, gelb, schöne
egale Bohnen, Geschmack sehr fein *M.* 1.30

Menado wachsbohlig, graugelb mit
Wurmstich, grosse Bohne,
Geschmack hochfein *M.* 1.35

Menado wachsbohlig, braun, Ge-
schmack hochfein *M.* 1.40

Menado wachsbohlig, zart, hochgelb,
feinste Phantasie-
sorte *M.* 1.50

Caffee's von Britisch-Indien.

Neilgherry eigener Import,
kleinbohlig, abgeblasst,
Geschmack recht gut *M.* — .85

Neilgherry eigener Import,
kleinbohlig, etwas leb-
hafter, Geschmack sehr gut *M.* — .90

Neilgherry eigener Import,
kleinbohlig, gut grün,
belegt, Geschmack sehr gut *M.* — .95

Neilgherry eigener Import,
fein grün, belegt, middle
Bohne, feinschmeckend, sehr
beliebte Sorte *M.* 1.—

Neilgherry eigener Import,
frisch grün, ziemlich
vollbohlig, Geschmack sehr
fein *M.* 1.05

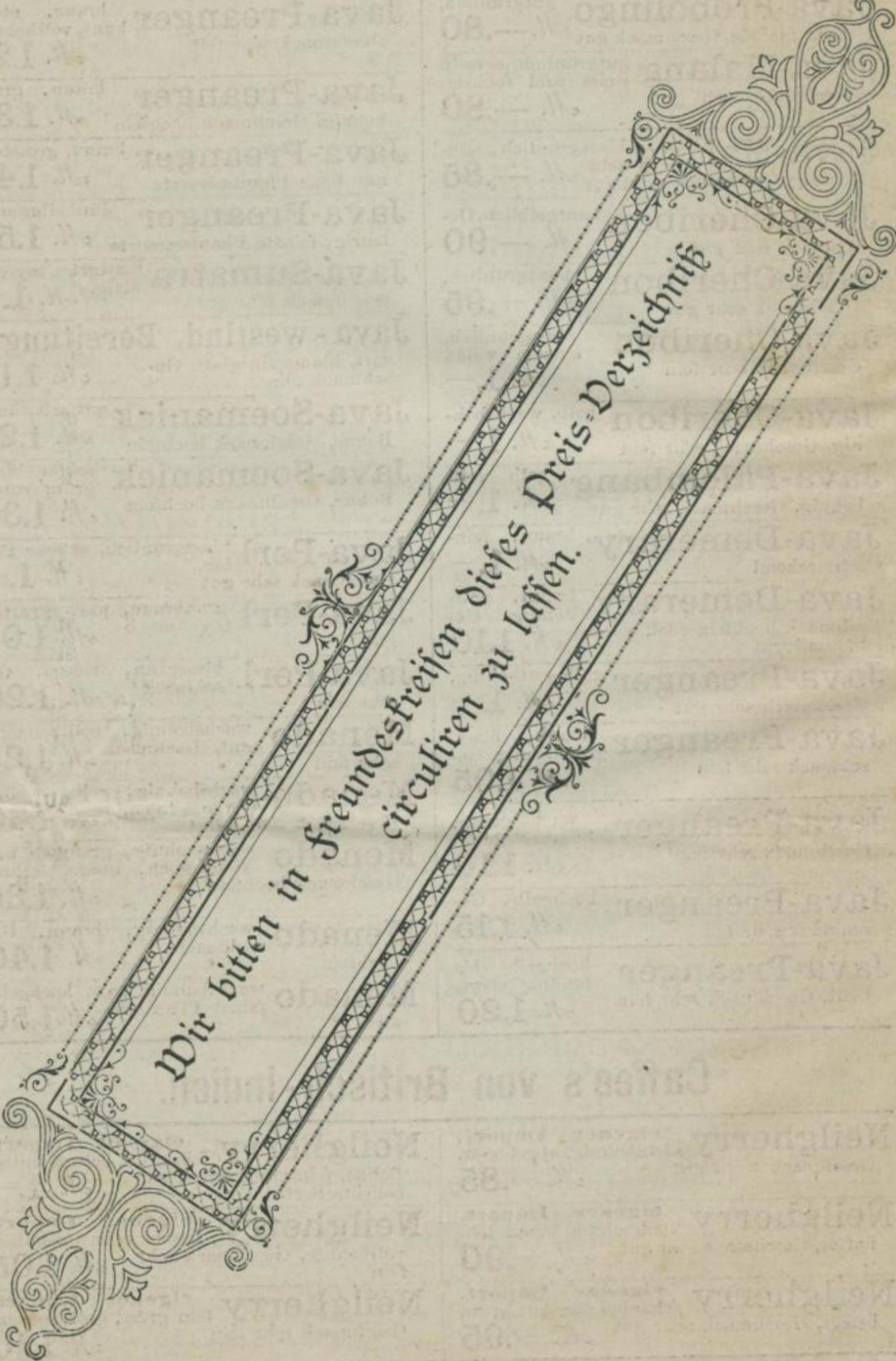
Neilgherry eigener Import,
fein grün, grossohlig,
Geschmack sehr fein *M.* 1.10

Hamburg,
Alter Wandrahm No. 9.

TRANSITO-LÄGER

Triest,
Via dello Squero Nuovo No. 4.

Caffee's von Niederländisch-Indien.



Wir bitten in Freundesreisen dieses Preis-Verzeichniß
circuliren zu lassen.